



Ausgabe 56

09.02.2016



PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

die „nährischen Tage“ sind vielerorts noch in vollem Gange. Unerwünschte Begleiterscheinungen wie Erkältung oder Magen-Darm-Beschwerden halten sich bei den Aktiven hoffentlich in Grenzen. Falls nicht, gibt es Hilfe aus der Phytotherapie. Doch lesen Sie selbst...

Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe



Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





Neue Studienergebnisse zur Wirksamkeit von Pelargonium-Extrakt EPs® 7630 bei Erkältung

Beste Ergebnisse zeigten sich bei Anwendung von Pelargonium-Extrakt EPs® 7630 innerhalb von 24 Stunden nach Auftreten der ersten Symptome – das ergab die aktuelle multizentrische Studie aus Österreich,...



Pfefferminz-/Kümmelöl – schaumhemmende Effekte wie Simeticon

Für das in dem Kombinationspräparat Carmenthin® enthaltene Pfefferminz- und Kümmelöl konnten ausgeprägte schaumhemmende Effekte gezeigt werden, welche maßgeblich durch Senkung der...



Flohsamenschalen – Potential beim Blutzuckermanagement

Psyllium kann regulierend in den Blutzuckerspiegel eingreifen. Dies ist das Ergebnis einer Meta-Analyse aus insgesamt 35 randomisierten kontrollierten klinischen Studien. Die mehrwöchige Aufnahme von...



Curcumin – adjuvante Gabe verstärkt Wirkung von Antidepressiva

Die Curcumin-Gabe zusätzlich zur antidepressiven Standardtherapie besserte die Symptomatik bei depressiven Patienten im Placebovergleich nach 6-wöchiger Therapiedauer signifikant. Darüber hinaus führte...

Impressum:

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG
Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht
76275 Ettlingen • Bunsenstraße 6-10



Neue Studienergebnisse zur Wirksamkeit von Pelargonium-Extrakt EPs® 7630* bei Erkältung



Beste Ergebnisse zeigten sich bei Anwendung von Pelargonium-Extrakt EPs® 7630* innerhalb von 24 Stunden nach Auftreten der ersten Symptome – das ergab die aktuelle multizentrische Studie aus Österreich, durchgeführt von Prof. Dr. Tilman Keck, Chefarzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde in Graz, und Kollegen. Eingeschlossen waren 120 Erwachsene mit klinisch bestätigter Rhinopharyngitis. Die Patienten erhielten zehn Tage lang 3x1 Tablette mit EPs® 7630* (20 mg Filmtablette). Nach Abschluss der Behandlung waren 42 % der Patienten vollständig genesen, bei weiteren 42 % zeigte sich eine bedeutende Besserung der Symptomatik. Etwa drei Viertel der Patienten waren mit der Therapie sehr zufrieden oder zufrieden. Die durchschnittliche Änderung der Ausprägung der Erkältungssymptome zwischen Therapiebeginn und -ende (Rückgang des CCS** um 79,6 %) war vergleichbar mit den Ergebnissen einer früheren plazebo-kontrollierten, Doppelblindstudie mit EPs® 7630*-Tropfen bei Rhinopharyngitis. Bei dieser vorangegangenen Studie zeigte sich ein signifikanter Unterschied zur Plazebogruppe. Die aktuellen Ergebnisse bestätigen erneut die sehr gute Verträglichkeit von EPs® 7630*: Pro Behandlungstag traten nur 0,009 Nebenwirkungen auf.

*EPs® 7630 ist der Wirkstoff von Umckaloabo®

**CCS = Common Cold Symptoms

<http://www.esciencecentral.org/journals/tolerability-and-treatment-effects-of-pelargonium-sidooides-preparationeps-7630-in-adults-suffering-from-acute-rhinopharyngitis--ap-2327-5162-1000204.php?aid=65158>





Pfefferminz-/Kümmelöl – schaumhemmende Effekte wie Simeticon



Für das in dem Kombinationspräparat Carmenthin® enthaltene Pfefferminz- und Kümmelöl konnten ausgeprägte schaumhemmende Effekte gezeigt werden, welche maßgeblich durch Senkung der Oberflächenspannung des Magen- bzw. Darmsaftes vermittelt werden. Die entschäumende Wirkung der ätherischen Öle war mit derjenigen von Simeticon vergleichbar.

Zum Nachweis der entschäumenden Effekte diente ein schaumgenerierendes System.

Künstlicher Magen- bzw. Darmsaft (jeweils 100 ml) wurde in eine Glasröhre (Höhe: 125 cm, Ø 5,3 cm) mit Fritte (Filter) eingefüllt und mit Luft durchströmt. Der Luftdruck wurde so eingestellt, dass sich oberhalb der Flüssigkeit ein gleichmäßig steigender Schaum ausbildete. Die Zugabe von Pfefferminz- bzw. Kümmelöl hemmte die Schaumbildung in beiden Prüfflüssigkeiten konzentrationsabhängig, wobei Pfefferminzöl jeweils eine etwas stärkere Wirkung entfaltete. Weiterführende Untersuchungen zeigten, dass beide ätherischen Öle die Oberflächenspannung von künstlichem Magen- und Darmsaft in einem vergleichbaren Konzentrationsbereich um bis zu 25% verringerten.

Die Pfefferminzöl/Kümmelöl-Kombination ist eine Therapieoption bei funktionellen gastrointestinalen Beschwerden, die typischerweise mit leichten Krämpfen, Blähungen, Völlegefühl einhergehen.

<https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/abstract/10.1055/s-0035-1565972>





Flohsamenschalen – Potential beim Blutzuckermanagement



Psyllium kann regulierend in den Blutzuckerspiegel eingreifen. Dies ist das Ergebnis einer Meta-Analyse aus insgesamt 35 randomisierten kontrollierten klinischen Studien. Die mehrwöchige Aufnahme von Psyllium jeweils vor den Mahlzeiten reduzierte bei Typ II-Diabetikern die Nüchternblutzuckerwerte im Schnitt um 37 mg/dl ($p < 0,001$) sowie die HbA1c-Werte um $[-0.97\% (-10.6 \text{ mmol/mol})$; $p = 0.048$]. Eine Größenordnung, die zahlreichen Antidiabetika entspricht.

Der Effekt war abhängig von der Höhe des Blutzuckerspiegels: Während bei normoglykämischen Probanden keine signifikante Senkung des Blutzuckerspiegels auftrat, konnte bei Prä-Diabetikern bereits eine moderate blutzuckersenkende Wirkung beobachtet werden. Am stärksten waren die Effekte bei behandelten Typ II-Diabetikern. Die für die Analyse herangezogenen Daten stammen aus Studien der vergangenen 30 Jahre mit Patienten/Probanden aus drei Kontinenten und umfassen somit durchaus unterschiedliche Populationen.

Obwohl noch weitere Studien zur optimalen Verwendung von Psyllium erforderlich sind, erscheint dieser zusätzliche Interventionsansatz vielversprechend.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/26561625>





Curcumin – adjuvante Gabe verstärkt Wirkung von Antidepressiva



Die Curcumin-Gabe zusätzlich zur antidepressiven Standardtherapie besserte die Symptomatik bei depressiven Patienten im Plazebovergleich nach 6-wöchiger Therapiedauer signifikant. Darüber hinaus führte sie zu einer deutlichen Abnahme inflammatorischer Biomarker wie IL-1 β , TNF α sowie des Cortisolgehaltes im Speichel, während die BDNF (Brain-Derived Neurotrophic Factor)-Werte signifikant anstiegen. Dies das Ergebnis einer in China durchgeführten plazebokontrollierten, Doppelblindstudie mit 108 männlichen Patienten mit Major Depression im Alter von 31-59 Jahren. Diese erhielten zusätzlich zu den jeweiligen Antidepressiva Curcumin (1000 mg/d) oder Plazebo (jeweils als Kapseln).

Zur Beurteilung der Depression wurden die chinesischen Versionen der HAMD- und der MADRS (Montgomery-Asberg Depression Rating Scale)-Fremdbeurteilungsskalen verwendet.

Tiermodellen zufolge hemmt Curcumin (Inhaltsstoff von Curcumawurzelstock, Gelbwurz) nicht nur die Monoaminoxidase, sondern beeinflusst auch die Freisetzung von Serotonin und Dopamin und ist an Neurogeneseprozessen im frontalen Cortex sowie im Hippocampus beteiligt.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/26066335>

